

Von blauen Gesichtern

Lieselotte Scheewe 13.11.2017

Weil er zufällig auf dem Flohmarkt über Kopierstifte stolperte, malt Rainer Schmidt nun in blau. Zehn seiner Porträtzeichnungen stellt er derzeit im Café Frida in der Bremer Neustadt aus.



Rainer Schmidt arbeitet schon an seinem nächsten Projekt, einer Ausstellung über berühmte Musiker. Zehn seiner Porträtzeichnungen stellt er derzeit in Bremen aus. (UDO MEISSNER)

Stuhr-Brinkum. Die blauen Kopierstifte fand Rainer Schmidt auf dem Flohmarkt. Seitdem malt er nun anstatt in schwarz- in blau-weiß, zeichnet vor allem Porträts aus anderen Ländern: eine Frau aus der afrikanischen Republik Djibouti, eine Tibeterin, ein japanisches Mädchen mit kunstvollen Blumen im Haar. Diese Bilder sind Teile seiner Reihe „blau“, die – als wäre sie versehentlich versehrt – neben den akribisch gezeichneten Gesichtern großflächige Farbflecken zieren. Banksyesk irritieren diese Kontraste, machen aber auch den besonderen Reiz, das Markenzeichen des Stuhrer Künstlers aus. Zehn Werke, mehrheitlich aus dieser Reihe „blau“, stellt er derzeit im Café Frida in der Bremer Neustadt aus.

„Zuerst ist die Farbe da“, sagt der 54-Jährige. Und die komme eher zufällig auf das Blatt, sei es durch einen Farbbrest im Skizzenbuch oder einen unmotivierten Pinselstrich. „Ich verwerte alles, was ich auf Papier bringe.“ Die Sachen lägen dann eine Weile, entstünden parallel zu anderen und bei den detailreichen Zeichnungen auch oft mit viel Fleißarbeit. Ein Motiv zieren 13 Ketten mit Abertausenden Perlen, jede entstanden durch eine winzige Handbewegung mit dem blauen Stift. „Das Gesicht ist manchmal gar nicht so wichtig bei den Bildern, sondern, was darum herum passiert“, sagt der gebürtige Bremer, der mit seiner Ausstellung quasi zurück zu seinen Wurzeln geht. Bevor er nach Brinkum zog, wohnte er lange Zeit in der Bremer Neustadt. „Das ist immer noch ein bisschen mein Kiez“, sagt er. Die

Gesichter von Menschen haben es Rainer Schmidt angetan. Er zeichnet, sei es mit den blauen texturstarke Stiften, mit Graphit, Kohle oder Öl, vor allem Porträts. „Ich male nur, was mich berührt“, sagt er, und das seien die Menschen, die Linien, der Ausdruck. Schon in der Schule hatte er immer ein Skizzenbuch dabei und brachte Karikaturen seiner Mitschüler aufs Papier. Wenn er heute ein Gesicht zeichnet, dann beschäftigt er sich auch immer mit der Geschichte des Menschen und wählt Motive aus, die einen Bezug zum aktuellen politischen Diskurs haben. „Wenn ich die Afar-Frau aus Djibouti male, dann beschäftige ich mich mit der Geschichte und der Situation des Landes, um das Motiv zu verstehen“, sagt er.

Berührt hat den Stuhler Künstler auch ein Bild von einem greisen Pärchen aus Afghanistan, die sich „voller Lebensfreude einen Kuss geben“. Versehen ist auch dieses Bild mit einem großen Farbfleck im – das liegt im Auge des Betrachters – Vorder- oder Hintergrund der Zeichnung. Es ist ebenfalls eines der Werke, das derzeit und voraussichtlich noch bis Anfang Dezember in der aktuellen Ausstellung hängt. Warum es vor allem Porträts sind, die Rainer Schmidt malt, darauf antwortet er: „weil es einfacher ist als etwas abstraktes“. Denn die Schwierigkeit sei für ihn, zu wissen, wann ein Bild wirklich fertig ist und festzulegen, in welche Richtung es geht. „Beim Porträt muss ich genau wissen, wo ich hinwill, das ist das Einfache“, sagt er. Seine künstlerischen Fähigkeiten für die detailreichen Zeichnungen erlernte er bei dem Bremer Künstler Dirk Mühlenstedt. Die Mühlenstedtsche Schule ist in seinen Werken zu erkennen, und dennoch tragen die Bilder von Rainer Schmidt eine ganz eigene Handschrift.

„Die Kunst ist für mich Leidenschaft, der beste Weg, mich auszudrücken“, sagt er. Dabei stehe die Kunst in seinem Leben ganz weit vorn. „Ich denke, ich könnte eher auf andere Dinge verzichten, als auf die Kunst.“ Nach der Reihe „blau“ und der Ausstellung in Bremen arbeitet Rainer Schmidt bereits an seinem nächsten Projekt. Dort porträtiert er berühmte Musiker, gerade Sid Vicious, den Bassist der Sex Pistols, für eine Ausstellung im Brodelpott in Walle.